




# GEHsund

Städtevergleich Fussverkehr – Bevölkerungsumfrage  
Anleitung

**umverkehR**  
Zukunft inkl.

 Fussverkehr Schweiz  
Mobilité piétonne Suisse  
Mobilità pedonale Svizzera

 **OST**  
Ostschweizer  
Fachhochschule

# Impressum

## GEHsund – Städtevergleich Fussverkehr – Bevölkerungsumfrage Anleitung (2022)

Das Projekt «GEHsund – Städtevergleich Fussverkehr» umfasst drei Projektteile:

- Fussverkehrstest – Bewertung der Infrastruktur
- Planungspraxis – Indikatoren zum Stellenwert des Fussverkehrs,
- Zufriedenheit – Bevölkerungsumfrage zum Fussverkehr

### Unterstützung

Das Projekt (Phase 2) 2020 – 2022 wird vom Programm EnergieSchweiz, von der Stiftung Corymbo, vom Kanton Zürich und von den Partnerstädten finanziell unterstützt. Das Projektteam bedankt sich für die finanzielle sowie für die fachliche Unterstützung durch die zuständigen Projektleiter\*innen in den Verwaltungen bei der Realisierung des Projektes.



### Herausgeber

umverkehrR, Kalkbreitestrasse 2, 8003 Zürich  
Fussverkehr Schweiz, Klosbachstrasse 48, 8032 Zürich  
Ostschweizer Fachhochschule, Oberseestrasse 10, 8640 Rapperswil  
Zürich, 2022

### Projektleitung

Veronika Killer, umverkehrR

### Projektteam

Dominik Bucheli, Fussverkehr Schweiz  
Klaus Zweibrücken, Professor für Verkehrsplanung

### Erweitertes Projektteam

Silas Hobi, umverkehrR,  
Jenny Leuba, Fussverkehr Schweiz  
Andrea von Maltitz, actif-traffic

### Bezug von Dokumentation und Werkzeugen

[www.umverkehr.ch/fussverkehr](http://www.umverkehr.ch/fussverkehr)  
[www.fussgaengerstadt.ch](http://www.fussgaengerstadt.ch)

### Grafik

[art.l.schock.net](http://art.l.schock.net)

### Kontakt und weitere Informationen

Fussverkehr Schweiz  
Tel: 043 488 40 30  
Klosbachstr. 48  
8032 Zürich

# Inhaltsverzeichnis

<b>1. Zweck der Bevölkerungsumfrage</b> .....	<b>4</b>
1.1. Zielsetzung .....	4
1.2. Einsatzmöglichkeiten .....	4
<b>2. Methodik</b> .....	<b>5</b>
2.1. Grundlagen .....	5
2.2. Aufbau des Fragebogens.....	5
<b>3. Erhebung und Auswertung</b> .....	<b>7</b>
3.1. Online Umfrage einrichten (Schritt 1) .....	7
3.2. Kommunikation und Beteiligung (Schritt 2) .....	7
3.3. Auswertung (Schritt 3) .....	9
3.4. Allgemeine Erfahrungen .....	11
<b>4. Resultate</b> .....	<b>12</b>
4.1. Analyse je Gemeinde .....	12
4.2. Weiterführende Analysemöglichkeiten .....	13
4.3. Vergleichbarkeit der Resultate.....	14

# 1. Zweck der Bevölkerungsumfrage

## 1.1. Zielsetzung

Im Rahmen des Projektes «GEHsund – Städtevergleich Fussverkehr» wird in drei Teilprojekten die Fussgängerfreundlichkeit von Städten und Gemeinden aus unterschiedlichen Blickwinkeln erhoben.

Oberstes Ziel des Projektes ist die Verbesserung der Fussgängerfreundlichkeit, damit mehr Menschen zu Fuss gehen und dadurch ihrer Gesundheit und dem Klima Gutes tun. Das Teilprojekt Bevölkerungsumfrage erfasst mit einer Online-Umfrage die subjektive Zufriedenheit der Bevölkerung mit der Situation im Fussverkehr in der jeweiligen Gemeinde oder Stadt.

Täglich sind wir zu Fuss unterwegs, dabei tangiert und bewegt Fussverkehr jede Bevölkerungsgruppe oder soziale Schicht. Deshalb ist die Sicht der Bevölkerung auf die aktuelle Situation des Fussverkehrs für eine Standortbestimmung Fussverkehr und einen Vergleich besonders wichtig. Die Verwaltung erhält so ein Stimmungsbild, thematisiert das Zufussgehen in der Bevölkerung und sensibilisiert die Teilnehmenden bezüglich fussgängerrelevanter Fragestellungen.

## 1.2. Einsatzmöglichkeiten

Wann ist es für eine Gemeinde besonders sinnvoll, eine solche Umfrage durchzuführen ist?

- Die Umfrage hilft dabei, die Wahrnehmung des Fussverkehrs in der Gemeinde zu überprüfen und Bedürfnisse im Fussverkehr im Gesamten oder, je nach Anlage der Umfrage, auch für spezifische Gruppen abzuholen.
- Die Umfrage kann als Vorbereitung von konzeptionellen Arbeiten (kommunale Verkehrskonzepte, kommunale Fusswegnetzplanung) und von Projekten (z.B. Betriebs- und Gestaltungskonzepte, Verkehrsberuhigungsmassnahmen o.ä.) dienen.
- Die Umfrage kann als Evaluation und Kontrolle von Massnahmen eingesetzt werden. Wie nimmt die Bevölkerung ergriffene Massnahmen und Veränderungen wahr?

## 2. Methodik

### 2.1. Grundlagen

Um den Fragebogen zur Fussgängerfreundlichkeit zu entwickeln, konnte nur auf wenige Vorarbeiten zurückgegriffen werden. Die Umfrage lehnt sich am Vorgehen zur Erhebung der Zufriedenheit der Velofahrenden im Projektes «PRIX Velostädte» von Pro Velo an. Seit 2005 wird damit alle 4 Jahre die Situation des Veloverkehrs erhoben. Im Bereich Fussverkehr gab es bis anhin nichts Vergleichbares, was die Zufriedenheit kontinuierlich erfasst.

Die Zufriedenheit der Zufussgehenden wurde in Phase 1 des Städtevergleichs (2018-2020) erstmals in diesem Detailierungsgrad erhoben. In Phase 2 (2020-2022) wurden die Fragen überarbeitet, etwas gekürzt und auf kleinere Gemeinden angepasst. An der grundsätzlichen Methodik gab es aber keine Veränderungen.

### 2.2. Aufbau des Fragebogens

Der Fragebogen aus Phase 2 steht zweisprachig (französisch und deutsch) zur Verfügung. Der Fragebogen (siehe «Toolbox Zufriedenheit») beinhaltet rund 50 Bewertungsaussagen, gruppiert in 5 Themenblöcken. Die Online-Umfrage ist in folgende Teile gegliedert:

- Meine Fortbewegung zu Fuss (A): Verhalten der Fussgängerin oder des Fussgängers in der Gemeinde.
- In der Stadt zu Fuss unterwegs (B): Bewertung der aktuellen Situation in den fünf Themenblöcken Fusswegnetz (B1), Infrastrukturelemente (B2), Wohlbefinden (B3), Verkehrsklima (B4) und Stellenwert in Planung (B5)
- Persönliche Angaben: Angaben zu Personen des Teilnehmerkreises
- Wettbewerbsteilnahme

Das Kernstück der Umfrage sind die Bewertungsfragen in Block B. Darin werden die Teilnehmenden aufgefordert, verschiedene fussgängerbezogene Aspekte ihrer Stadt zu beurteilen. Diese Fragen werden zur Beurteilung der Situation in der Gemeinde ausgewertet.

Zudem werden offene Kommentarfelder angeboten, um ortsspezifische Verbesserungsvorschläge und allgemeine Kommentare zu platzieren. Diese Kommentare sind für die Bewertung nicht zwingend, helfen jedoch bei der Interpretation der Resultate. Zudem bieten sie der Bevölkerung die Möglichkeit, konkrete Mängelpunkte zu deponieren, was grundsätzlich ein Bedürfnis zu sein scheint, da es rege genutzt wurde.

Bei den persönlichen Angaben wird das Geschlecht, das Geburtsjahr, die Postleitzahl des Wohnortes, der Schul- und Berufsabschluss, so-

#### Inhalt der «GEHsund-Zufriedenheit-Toolbox»:

- Die vorliegende Anleitung (FR/DE)
- Fragebogen im Word (FR/DE)
- Struktur des online Fragebogens im lss-Format für den Import in Limesurvey
- Excel Vorlage zur Auswertung «GEHsund\_Auswertung\_Zufriedenheit.xlsx»

#### Download:

[www.umverkehr.ch/fussverkehr](http://www.umverkehr.ch/fussverkehr)  
[www.fussaengerstadt.ch](http://www.fussaengerstadt.ch)

wie der Mobilitätstyp (z.B. Autobesitz) abgefragt. Rund 60 % der Teilnehmenden haben beim abschliessenden Wettbewerb mitgemacht, wobei drei Preise verlost wurden.

Es ist möglich, die Umfrage mit 1 bis 3 weiteren Fragen zu ergänzen. Dabei ist aber zu beachten, dass die Länge der Umfrage bereits eine gewisse Hürde darstellt.

Die Umfrage kann für mehrere Gemeinden mit Auswahlmöglichkeit auf der ersten Seite oder auch nur für nur eine einzige Gemeinde bereitgestellt werden. Sie muss nicht zwingend auf Gemeindeebene durchgeführt werden. Wenn die Beteiligung ausreicht, kann sie auch mit geringfügigen Anpassungen z.B. für ein Quartier oder eine Planungsregion durchgeführt werden. Zudem bestünde die Möglichkeit, die Umfrage nur an eine ausgewählte Bevölkerungsgruppe (z.B. ältere Personen) zu adressieren.

Abbildung 1: Seitenvorlage der Online-Umfrage

**A Meine Fortbewegung zu Fuss**  
A1 - In welchen Stadtteilen bewegen Sie sich wie häufig zu Fuss?

	5-7x pro Woche	1-4x pro Woche	Mehrmals im Monat	Mehrmals im Jahr	Seltener/ nie	Keine Antwort
In Gewerbe- und Arbeitsgebieten	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Im Zentrum / in der Altstadt	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
In Wohnquartieren	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
In Erholungsgebieten und Parks	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

*Bitte geben Sie die Häufigkeiten an.*

Zurück Weiter

# 3. Erhebung und Auswertung

## 3.1. Online Umfrage einrichten (Schritt 1)

Die zweisprachige Umfrage wurde mit einer Standardvorlage auf der Open-Source-Software LimeSurvey erstellt (Abbildung 1). Dabei handelt es sich um eine unabhängige Softwarelösung und sichere Datenspeicherinfrastruktur, welche kostengünstig eingesetzt werden kann. Von Informatikspezialisten kann diese Software installiert und die Umfrage mit der in der Toolbox bereitgelegten lss-Datei importiert werden. Es steht eine Vielzahl von Online-Umfrage-Plattformen zur Verfügung (z.B. SurveyMonkey, onlineumfrage.ch), welche alternativ genutzt werden können. Um eine Vergleichbarkeit der Untersuchung zu gewährleisten, müssen die Blöcke B1 bis B5 unverändert implementiert werden. Dazu steht die Word Version bereit. Damit können die Fragen auch via geeignetes Format oder manueller Eingabe in eine beliebige online Umfrage implementiert werden.

Je nach teilnehmender Gemeinde oder Auswahlmöglichkeit verschiedener Gemeinden müssen die Einstiegsseite und die Auswahlseite mit Gemeindennamen angepasst werden. Weiter ändert sich der Wettbewerbstext, sowie alle Logos. Zudem enthalten die Fragen in dieser Vorlage eine Formel (`{{F1.shown}}`), damit der Namen der ausgewählten Gemeinde in den Fragen angezeigt wird. Wird nur mit einer Gemeinde gearbeitet, so muss diese Formel mit dem Gemeindennamen ersetzt werden.

## 3.2. Kommunikation und Beteiligung (Schritt 2)

Der Erfolg und eine ausreichende Teilnehmerzahl der Umfrage lassen sich erfahrungsgemäss nur mit einer aktiven Kommunikation sicherstellen. Die online Umfrage sollte deshalb in den beteiligten Gemeinden und Städten über ihre Kommunikationsgefässe (z.B. Webseiten, Newsletter, Social Media) verbreitet werden. Auch Regionalzeitungen sind eine Option, wobei darauf zu achten ist, dass der Beitrag auch online erscheint. Abbildung 2 bis Abbildung 7 zeigen einige Kommunikationsbeispiele.

Abbildung 2: Beispiel Regionalzeitung



Quelle: <https://www.arcinfo.ch/neuchatel-canton/littoral/marcher-a-neuchatel-c-est-le-pied-831501>

Abbildung 3: Beispiel Online-Medien



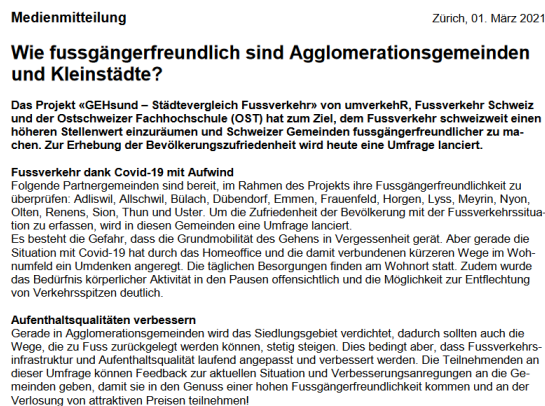
Quelle: <https://www.nau.ch/ort/chur/wie-fussgangerfreundlich-ist-chur-65534917>

Abbildung 4: Beispiel Gemeinde Homepage



Quelle: <https://www.stadtentwicklung-frauenfeld.ch/verkehr/gehsund-staedtevergleich-fussverkehr.html/2004>

Abbildung 5: Beispiel Medienmitteilung



Quelle: [https://www.mobilservice.ch/ad-min/data/files/news\\_section\\_file/file/5103/20210318\\_medienmitteilung\\_umfrage-\(1\).pdf?m=1617718572](https://www.mobilservice.ch/ad-min/data/files/news_section_file/file/5103/20210318_medienmitteilung_umfrage-(1).pdf?m=1617718572)



Abbildung 6: Beispiel Social Media Facebook



Abbildung 7: Beispiel Printmedien (z.B. Inserat, Buswerbung)



Die Umfrage «Wie fussgängerfreundlich ist ihre Stadt oder Gemeinde?» wurde in Phase 1 und 2 des Städtevergleichs jeweils ein halbes Jahr online geschaltet. Wenn die Online-Umfrage ausreichend kommuniziert wird, sollte eine Laufzeit von rund zwei Monaten ausreichen, um mehr als 130 Teilnahmen zu erreichen. Dieser Wert von 130 Teilnahmen produziert ein stabiles Resultat und ist erreichbar. Erfahrungsgemäss werden nicht immer auf Anhieb die richtigen Kanäle für die Verbreitung der Umfrage verwendet, weshalb es empfehlenswert ist, etwas Zeitreserve einzuplanen.

Die Umfrage richtete sich primär an Fussgängerinnen und Fussgänger und will deren Bedürfnisse und Anliegen abholen. Interessierte oder Fachpersonen geben erfahrungsgemäss eher Auskunft. Analog dem Vorgehen bei «PRIX Velostädte» könnte die Online-Umfrage bei Bedarf einer bessere Repräsentativität mit einer Telefonumfrage ergänzt werden.

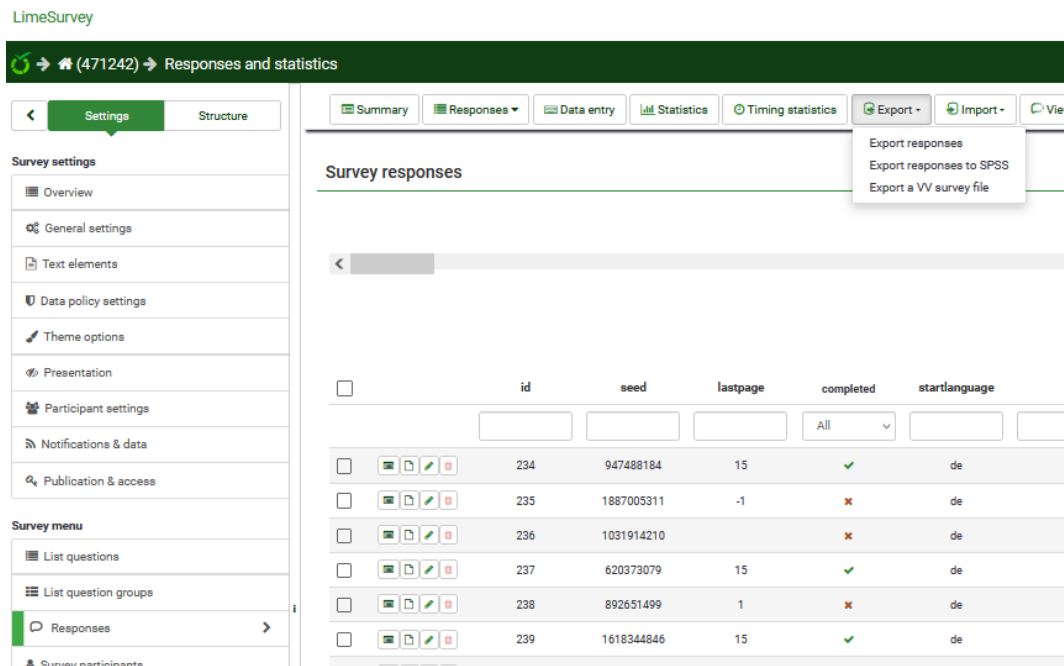
### 3.3. Auswertung (Schritt 3)

#### Export der Daten

Aus der Limesurvey-Datenbank können die Daten in tabellarischer Form in verschiedenen Formaten (.xls, .txt, etc.) exportiert werden (Abbildung 8). In der exportierten Tabelle wird jede Antwort in einer Spalte wiedergegeben. Deren hohe Anzahl erfordert eine gewisse Übung im Umgang mit grossen Datensätzen. Block A liefert Informationen über das Verkehrsverhalten. Die personellen Angaben dienen zur Überprüfung, welche Gesellschaftsschichten erreicht wurden. Beide Blöcke sowie die offenen Fragen (Block C) können von der Gemeinde, je nach Wunsch

und Gutdünken in unterschiedlicher Tiefe und Form ausgewertet werden. Hierzu gibt es keinerlei Vorgaben.

Abbildung 8: Export der Daten aus Limesurvey



### Bewertungsskala der Themenblöcke

Im Detail wird hier die Auswertung der Themenblöcke erläutert. Damit die Daten der Bewertungsblöcke vergleichbar bleiben, ist folgendes zu beachten:

Die Bewertungsskala der Umfrage wird analog zum Schulnotensystem mit Noten von 1 bis 6 aufgebaut. Dies hat sich für die Bevölkerung als verständlich erwiesen. Zur Auswertung werden jedoch Werte von 0 bis 100 verwendet, damit die drei Teilprojekte vergleichbar sind (Abbildung 9).

Abbildung 9: Bewertungsskala der Online-Umfrage versus Auswertungsskala

Skala im Online-Fragebogen	1	2	3	4	5	6	Keine Antwort
	Trifft ganz und gar nicht zu	Trifft nicht zu	Trifft eher nicht zu	Trifft eher zu	Trifft zu	Trifft voll und ganz zu	
Auswertungsskala	0%	20%	40%	60%	80%	100%	

Um die Werte der Auswertungsskala zu erhalten, muss auf der Limesurvey-Plattform unter «Export results» im Abschnitt «Responses» den Knopf «Answer codes» angeklickt werden (Abbildung 10). Somit werden Werte exportiert, welche mit «SQ» starten z.B. SQ20. «SQ» kann nun mit «Suchen/Ersetzen» bei allen Einträgen gelöscht werden.

Beim Themenblock «Stellenwert in der Planung» haben die Teilnehmer die Möglichkeit, mitzuteilen, ob die Verwaltung aus ihrer Sicht in den verschiedenen Bereichen bereits zu viel unternommen hat. Diese Antwort erhält 101 Punkte, d.h. die Aussage wurde ganz leicht übertroffen.

Die verschiedenen Plattformen für Online-Umfragen verfügen über unterschiedliche Möglichkeiten, die beiden Skalen zu steuern. In dieser Anleitung zeigen wir die Übertragung der Skala in Limesurvey. Grundsätzlich kann dies immer mithilfe von «Suchen/Ersetzen» mit den Informationen aus Abbildung 9 erfolgen.

Abbildung 10: Export mit «Answer codes» oder «Full answers»

The screenshot shows a web interface titled 'Responses'. At the top, there is a section 'Export responses as:' with two buttons: 'Answer codes' and 'Full answers'. A red rectangle highlights this section. Below it, there are two input fields for 'Convert N to:'. The first field contains the number '1' and the second field contains the number '2'.

### Umgang mit «Keine Antwort»

Bisher wurden nur Fragebögen ausgewertet, die vollständig ausgefüllt wurden. Da bei allen Antworten die Möglichkeit besteht, «Keine Antwort» anzugeben, variiert die Anzahl der Werte je Aussage. Beispielsweise bei der Aussage «Treppen kann ich dank Rampen (z.B. mit Kinder-, Einkaufswagen oder Rollatoren) gut überwinden.» konnten einige mangels Erfahrung keine Antwort geben. Beim Code «SQ999» lautete die Rückmeldung «keine Antwort». Der Code «SQ999» wird mit einem «Leerwert» ersetzt.

### Aggregation mittels Mittelwert

Jede Aussage soll in der Bewertung das gleiche Gewicht bekommen. Daher wird je Aussage der Mittelwert ohne Berücksichtigung der Anzahl Antworten berechnet. Der Wert des Themenblockes wird wiederum durch den Mittelwert aller Aussagen bestimmt. Jeder Themenblock beinhaltet 7 oder 8 Aussagen. Die Aggregation ist auch in der beiliegenden Datei «GEHsund\_Auswertung\_Zufriedenheit.xlsx» ersichtlich.

## 3.4. Allgemeine Erfahrungen

### Zeitpunkt der Lancierung der Umfrage

Während längerer Ferien und an Feiertagen sind weniger Rückmeldungen zu erwarten. Oft wurde die Umfrage während der Arbeitszeiten zwischen 7:00 und 19:00 Uhr ausgefüllt. Die Umfrage lässt sich besser an einem Desktop, als an einem mobilen Gerät ausfüllen.

Heutzutage wird im Sinne der Partizipation zu vielen Themen die Meinung der Bevölkerung eingeholt. Der Zeitpunkt der Lancierung oder Kombination mit anderen Themen gilt es sorgfältig abzuwägen, und so zu verhindern, dass die Bevölkerung aufgrund zu häufiger Befragungen «ermüdet».

### Wahl der Medien zur Kommunikation

Über Facebook konnten die Teilnehmenden in Phase 2 besonders gut erreicht werden. Der Rücklauf hängt jedoch mit der Grösse des sozialen Netzwerks zusammen. Es wurden keine Umfragen in Papierform verschickt. Die Telefonnummer als Hotline wurde nicht genutzt.

### Wettbewerb als Anreiz

Der Wettbewerb dient als Anreiz, die Umfrage auszufüllen. Etwa 60 % der Teilnehmenden nahmen am Wettbewerb teil. Daher lohnt es sich, einen Wettbewerb mit attraktiven Preise anzubieten.

### Politische Diskussion prägt Resultat

Wenn zeitgleich andere medienwirksame Diskussionen im Bereich Fussverkehr stattfinden (z.B. Aufhebung von Fussgängerstreifen, Einführung von Tempo-30), so spiegeln sich diese in den Ergebnissen wider.

### Mängelliste rege genutzt

Die Qualität der Rückmeldungen zu «Mängel und Anliegen» in Form von offenen Kommentaren war gut. Diese sind für die vorliegende Auswertung zwar zweitrangig, können der Gemeinde aber konkrete Schwachstellen aufzeigen und helfen, die Resultate zu interpretieren.

## 4. Resultate

### 4.1. Analyse je Gemeinde

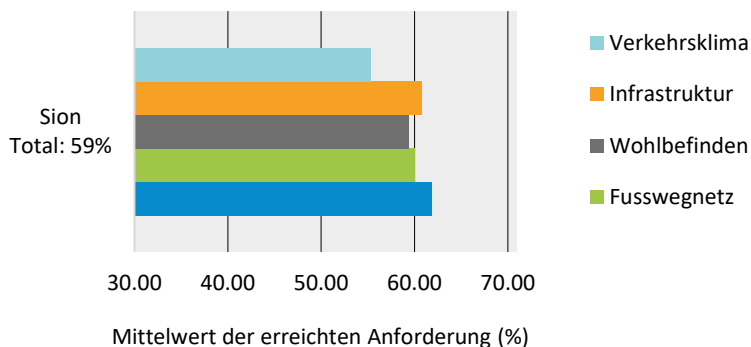
Die Ergebnisse werden in Form von Tabellen je Aussage oder Säulendiagrammen je Themenblock basierend auf dem Mittelwert dargestellt (siehe

Abbildung 11 und Abbildung 12). Diese zwei Darstellungsformen sind in der beiliegenden Excelvorlage verfügbar. Es dürfen jedoch auch geeignete andere Darstellungsformen gewählt werden.

Abbildung 11: Beispiel tabellarische Darstellung nach Aussagen

Fusswegnetz	Erreichte Punktezahl der Ge-
Ich kann meine Alltagswege (z.B. zur Schule, zum Einkaufen, zur Arbeit) gut zu Fuss zurücklegen.	77
In Gemeinde hat es durchgehend attraktive und sichere Schulwege.	55
Das Wegnetz bietet FussgängerInnen viele Abkürzungen („Schleichwege“).	58
Meine Fusswege verlaufen abseits stark befahrenen Strassen.	50
Haltestellen sind rasch (max. 10 min) und direkt (ohne Umwege und Wartezeiten) erreichbar.	82
Ich kann meine Ziele direkt erreichen (z.B. ohne Umwege bei Hauptstrassen-, Zuglinien-, oder Flussquerungen).	59
Ich werde an Baustellen sicher und ohne Umwege vorbeigeführt.	64
In durchgehenden Grünkorridoren oder Naherholungsgebieten kann ich ausgedehnt spazieren oder joggen.	53
<b>Mittelwert</b>	<b>62</b>

Abbildung 12: Beispiel Darstellung im Säulendiagramm nach Themenblöcken



## 4.2. Weiterführende Analysemöglichkeiten

Im Städtevergleich wurden die Werte jeweils dem Mittelwert aller untersuchten Gemeinden gegenübergestellt. Es kann eine eigene Datenbank aufgebaut werden, um solche Vergleichswerte zu erhalten. Liegen keinen Vergleichswerte vor, besteht die Möglichkeit, sich z.B. von Fussverkehr Schweiz Darstellungen mit einem Vergleichswert generieren zu lassen (siehe Abbildung 13 und Abbildung 14 aus dem Faktenblatt). Diese Dienstleistung ist allerdings kostenpflichtig. Zu einem späteren Zeitpunkt sind womöglich auch Vergleichswerte aus anderen Umfragen verfügbar.

Abbildung 13: Beispiel Vergleich als Strahlendiagramm

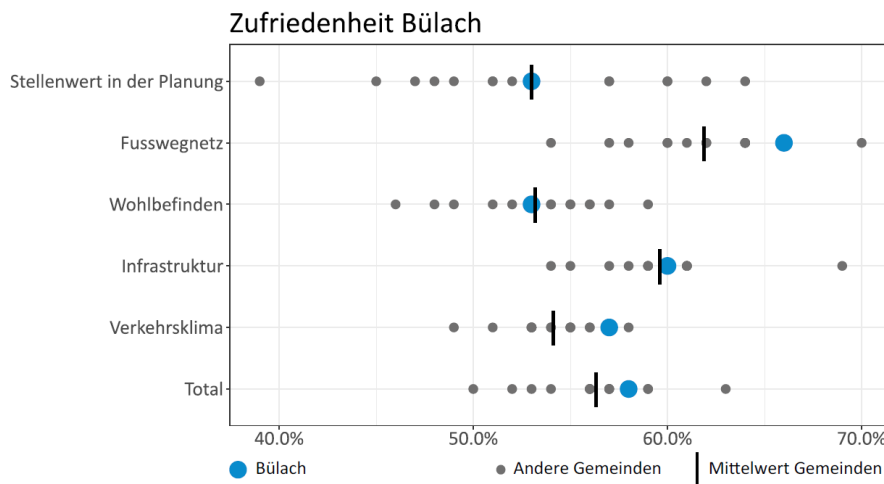


Abbildung 14: Beispiel tabellarischer Vergleich

### Aussagen mit überdurchschnittlicher oder höchster Bewertung

- Haltestellen sind rasch (max. 10 min) und direkt (ohne Umwege und Wartezeiten) erreichbar.
- Ich kann meine Alltagswege (z.B. zur Schule, zum Einkaufen, zur Arbeit) gut zu Fuss zurücklegen.
- In durchgehenden Grünkorridoren oder Naherholungsgebieten kann ich ausgedehnt spazieren oder joggen.
- Trottoirs, Fusswege und Plätze werden regelmässig und gut unterhalten (z.B. Reinigung, Belag).
- Ich erlebe die Velofahrenden als rücksichtsvoll.
- Die Gemeinde bietet attraktive Freizeitwege (wie Erlebniswege oder Vita-Parcours).
- Brunnen mit Trinkwasser sind flächendeckend verfügbar.

Im Vergleich zu allen teilnehmenden Gemeinden	Erreichter Mittelwert Bülach
→	80
→	78
↑	75
→	70
↑	70
↑	66
↑	60

### 4.3. Vergleichbarkeit der Resultate

Damit die Daten vergleichbar sind, müssen die Themenblöcke B1 bis B5 identisch übernommen werden.

Wenn die Erhebung entsprechend der Anleitung erfolgt, kann ein Zertifikat «GEHsund - Städtevergleich Fussverkehr» bei der Zertifizierungsstelle (aktuell Fussverkehr Schweiz) beantragt werden.

Mit der Zertifizierung werden die erhobenen Daten auf den Mittelwert aggregiert weitergegeben und die Zustimmung erteilt, dass die erhobenen Daten zu einem späteren Zeitpunkt für einen schweizweiten Vergleich verwendet werden dürfen.

# Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Seitenvorlage der Online-Umfrage .....	6
Abbildung 2: Beispiel Regionalzeitung.....	8
Abbildung 3: Beispiel Online-Medien .....	8
Abbildung 4: Beispiel Gemeinde Homepage .....	8
Abbildung 5: Beispiel Medienmitteilung .....	8
Abbildung 6: Beispiel Social Media Facebook .....	9
Abbildung 7: Beispiel Printmedien (z.B. Inserat, Buswerbung) .....	9
Abbildung 8: Export der Daten aus Limesurvey .....	10
Abbildung 9: Bewertungsskala der Online-Umfrage versus Auswertungsskala .....	10
Abbildung 10: Export mit «Answer codes» oder «Full answers» .....	11
Abbildung 11: Beispiel tabellarische Darstellung nach Aussagen .....	12
Abbildung 12: Beispiel Darstellung im Säulendiagramm nach Themenblöcken .....	12
Abbildung 13: Beispiel Vergleich als Strahlendiagramm .....	13
Abbildung 14: Beispiel tabellarischer Vergleich .....	13